



Mitglieder des Bürgervereins Fennpfehl übergeben eine Gedenktafel für den Arzt und Schriftsteller Friedrich Wolf im Polikum Fennpfehl. Foto: Kahle

# Ehrung für Friedrich Wolf

Bürgerverein initiierte Erinnerungstafel im Polikum Fennpfehl

**FENNPFEHL.** Am 23. Dezember, den 122. Geburtstag Friedrich Wolfs, übergaben Vertreter des Bürgervereins Fennpfehl in Anwesenheit von Vertretern des Bezirksamtes und der Friedrich Wolf Gesellschaft im Polikum Fennpfehl eine Tafel, die an den Arzt und Schriftsteller erinnert.

Der Schriftsteller Friedrich Wolf schrieb unter anderem so aufrüttelnde Werke wie „Professor Mamlock“, das sich mit der Ausgrenzung jüdischer Menschen in der Zeit des Faschismus befasst, oder „Cyankali“, das sich gegen den Paragraphen 218 wendet. Und auch das beliebte Märchen „Die Weihnachtsgans Auguste“ stammt aus der Feder Wolfs.

Vorgänger des Polikums Fennpfehl war die 1977 eröffnete Poliklinik „Friedrich Wolf“. An den Namenspatron erinnert damals im Foyer eine Bronzebüste des Bildhauers Friedrich Engelhardt. Nach der Privatisierung des Hauses in den

1990-er Jahren war die Büste mehrfach Ziel von Vandalismus und wurde deshalb vom Umweltamt Lichtenberg sichergestellt. Nachdem 2008 wie berichtet das Polikum eingezogen war, wurde die Büste wieder aufgestellt. Die Gedenktafel gibt zusätzlich Auskunft über Leben und Schaffen Friedrich Wolfs, der, wie es der Vorsitzende des Bürgervereins, Rainer Bosse, in einer kurzen Ansprache formulierte, als Schriftsteller und Arzt, „in beiden Professionen ein sehr politischer Mensch war“.

Die Idee zu dieser Tafel stammt von Anwohnern des Fennpfehls, die ein entsprechendes Projekt im Rahmen des Bürgerhaushalts beziehungsweise Kiezfonds Fennpfehl vorschlugen und von der Recherche und Textgestaltung bis hin zur Anfertigung der Tafel auch selbst realisierten. Bosse dankte in diesem Zusammenhang insbesondere Jana und Siegfried Männel, Fritz Böhme, Hans Jungblut, Dietrich Rahn und Anita Kempt so-

wie dem Polikum, das das Vorhaben unterstützte.

Friedrich Wolfs medizinisches Hauptwerk „Die Natur als Arzt und Helfer“ aus dem Jahre 1928 sei keineswegs veraltet und vielleicht auch deshalb wieder im Bestand der Anton-Saefkow-Bibliothek, sagte Bosse. Seit 23. Dezember liegt zudem eine Ausgabe in der benachbarten Rosenapotheke aus.

„Wolf bekannte sich zur Verantwortung des Künstlers gegenüber der Gesellschaft. Sein Credo Kunst ist Waffe mag für manchen vielleicht militant klingen, zielte in Zeiten der großen Weltwirtschaftskrise und des erstarkenden Nationalsozialismus in der Weimarer Republik darauf, Not und Elend anzuprangern, das Wesen des Faschismus bloßzulegen, zum Protest dagegen herauszufordern und vor allem Kriege aus dem Leben der Menschheit zu verbannen“, sagte Bosse. Nichts davon habe heute an Aktualität verloren und deshalb sei es gut und richtig, an Friedrich Wolf zu erinnern. **m.k.**

## Spatenstich

**LICHTENBERG.** Mit einem symbolischen Spatenstich demonstrierte die Lichtenberger Mittelstandsvereinigung der CDU an der Rhinstraße, Ecke Landsberger Allee kürzlich für den Bau der Tangentialverbindung Ost. Seit Jahren existieren Pläne für die Fertigstellung der TVO, um das steigende Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Die Anbindung des großen Gewerbegebiets an ein Verkehrsnetz Richtung BBI sei zwingend erforderlich und werde Potenziale für Arbeitsplätze ermöglichen. Die Diskussion über die detaillierte Streckenführung dürfe das grundsätzliche Erfordernis nicht in Frage stellen. „Wir fordern den Senat auf, die Verkehrslücken endlich zu schließen und die TVO zwischen Adlershof und Biesdorf fertigzustellen“, forderte Stefan Mattes, Vorsitzender der MIT.

## Zehn Tiere ausgesetzt

Betrübliche Feiertagsbilanz des Tierheims

**FALKENBERG.** Noch kurz vor den Feiertagen versuchten offenbar Tierhalter, ihre Schützlinge loszuwerden.

Die Bilanz des Tierheims am Hausvaterweg fällt betrüblich aus: Noch am 23. Dezember kamen sieben Hunde und fünf Katzen ins Tierheim. Offenbar versuchten sich manche Tierhalter gerade vor den Feiertagen ihrer Schützlinge zu entledigen. Während den Feiertagen selbst wurden zehn Tiere ausgesetzt und kamen ins Tierheim. Auch hier handelte es sich hauptsächlich um Hunde und Katzen. Darunter war etwa ein Spitz-Terrier-Mix, der in einer Kiste in einer S-Bahn in Mitte gefunden wurde. Er wird jetzt hochgepöppelt. Auch eine in der Landsberger Allee am Heiligabend herumirrende

Whippet-Mischlingshündin ohne Halsband wird nun betreut. Bei einem Spitz-Mix, der mit Mäntelchen und Halsband in der Schloßstraße in Steglitz aufgegriffen wurde, hofft der Berliner Tierschutzverein, dass sich der Besitzer noch meldet.

Obwohl man in diesem Jahr während den Feiertagen weniger ausgesetzte Tiere verzeichnet, bleibt die Situation „extrem angespannt“, wie es vom Tierschutzverein heißt. Einen besonders hohen Anteil unter den 1470 Fundtieren machen die Hunde aus – 318. Hoch ist auch die Zahl der Katzen, nämlich 528. Die werden im Gegensatz zu den Hunden allerdings nicht einzeln gehalten – bei den Hunden ist jede Box belegt. Daneben werden derzeit 166 Kleintiere, 85 Vögel und 146 Exoten versorgt. **KW**



Anzeige

## Große Gewinnübergabe bei IKEA Berlin-Lichtenberg

Kurz nach der Eröffnung des IKEA Einrichtungshauses in der Landsberger Allee gab es schon wieder was zu feiern: 19 Gewinner aus der Eröffnungskampagne bekamen von Einrich-

tungshauschefin Jutta Iskalla IKEA Geschenkkarten im Wert von fast 10 000 Euro überreicht. Anschließend gab es Kekse und schwedisches Essen für die Gewinner und deren Familien.